

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2021**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1.1.2021 - 31.12.2021			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			52.865.738,37	49.617.454,69
2. Veränderungen des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			451.332,09	470.556,89
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) übrige		1.838.427,72		1.634.210,03
			1.838.427,72	1.634.210,03
4. Aufwendungen für Material				
a) Materialaufwand			-52.221,80	-28.284,24
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-21.314.128,25		-19.981.499,18
Löhne	-9.592,16			-(9.571,63)
Gehälter	-(21.304.536,09)			-(19.971.927,55)
b) Soziale Aufwendungen		-6.890.796,16		-7.245.878,65
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-(1.154.928,93)			-(1.737.343,65)
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	-(526.582,51)			-(352.383,61)
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-(4.924.753,43)			-(4.747.266,67)
			-28.204.924,41	-27.227.377,83
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-4.738.285,42	-4.683.424,77
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen		-1.095,00		-1.095,00
b) übrige		-22.279.600,33		-21.344.891,09
			-22.280.695,33	-21.345.986,09
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7			-120.628,78	-1.562.851,32
9. Erträge aus Beteiligungen		48.158.214,07		62.393.915,44
davon aus verbundenen Unternehmen	(26.778.682,73)			(47.646.146,64)
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.068,60		17.550,20
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		500.694,80		669.460,58
davon aus verbundenen Unternehmen	(500.674,44)			(534.351,52)
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		10.718.395,09		7.358.576,00
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(4.213.122,42)
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-12.260.086,46		-7.882.636,22
davon				
a) Abschreibungen	-(57.086,46)			-(81.262,95)
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-(12.203.000,00)			-(7.801.373,27)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.850.239,19		-1.819.352,65
davon aus verbundenen Unternehmen	-(1.756.111,64)			-(1.698.277,78)
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14			45.281.046,91	60.737.513,35
16. ERGEBNIS VOR STEUERN (Zwischensumme aus Z 8 und Z 15)			45.160.418,13	59.174.662,03
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			804.152,26	-7.362.931,93
davon latente Steuern	(2.159.850,66)		0,00	-(358.209,77)
18. Ergebnis nach Steuern			45.964.570,39	51.811.730,10
19. Jahresüberschuss			45.964.570,39	51.811.730,10
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.035.429,61	223.699,51
21. BILANZGEWINN			48.000.000,00	52.035.429,61

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2021

Durch die COVID-19-Pandemie begründete wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Zahlungsmoral der Kunden wurden bis zum Datum der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht festgestellt.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewendet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB (unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften) und dem Konzept der Unternehmensfortführung gemäß § 237 (1) Z1 UGB in der geltenden Fassung vorgenommen.

Die Nummerierung des Anhanges entspricht der Nummerierung der einzelnen Positionen in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung, entsprechend den konzerneinheitlichen Richtlinien und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

A K T I V A**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte und sonstige Nutzungsrechte</u>	
Nutzungsrechte	3, 25
Software	4-10

II. Sachanlagen

Sachanlagen werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Die Ermittlung der Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen erfolgt gemäß § 203 (3) UGB. Neben den Material- und Personaleinzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen, für freiwillige Sozialleistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden zu den Herstellungskosten hinzugerechnet. Finanzierungskosten werden nicht eingerechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der Sachanlagen betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	
Maschinen und maschinelle Anlagen, Fernmelde- und Fernwirkanlagen	10
2. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Inventar	2-15

III. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen werden ebenso wie Zuschreibungen vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Devisenkurs bewertet.

D. Aktive latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerentlastung führen, werden aktive latente Steuern angesetzt.

Für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder in dem genügend überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 25 % (Vorjahr 25 %).

P A S S I V A

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Abfertigungen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,60 % (Vorjahr 2,50 %) werden neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 3,50 % (Vorjahr 1,80 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 0,50 % (Vorjahr 0,35 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

2. Rückstellungen für Pensionen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Die bildungsspezifischen Sterblichkeiten sowie die unternehmensspezifischen Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden berücksichtigt. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden in Höhe von 2,40 % (Vorjahr 2,30 %) (Bezieher) und 2,60 % (Vorjahr 2,50 %) (Anwärter) neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 3,50 % (Vorjahr 1,80 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 0,50 % (Vorjahr 0,35 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

Nachschussverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionskassenzusagen werden wie folgt bilanziert: Ist die Gesamtpensionsverpflichtung höher als die beim selbstständigen Rechtsträger für diese Verpflichtung gebildete Rückstellung, ist eine Rückstellung in Höhe des Unterschiedsbetrages zu bilden.

3. Steuerrückstellungen

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerbelastung führen, wird eine Rückstellung für latente Steuern angesetzt.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 25 % (Vorjahr 25 %).

4. sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzipes alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden die gleichen Grundsätze wie bei den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angewendet.

Gemäß § 211 (2) UGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag höheren Devisenbriefkurs bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

III. Finanzanlagen

Die in diesem Posten bilanzierten Beteiligungen werden in der folgenden Auflistung nur dann angeführt, wenn mindestens 20 % der Anteile gehalten werden:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesellschaftsform	Nominale	Anteil in %	Anteil am Nominale	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
		EUR		EUR	EUR	EUR
1. Energie Steiermark Kunden GmbH; Graz; FN 202411 p	GmbH	730.000,00	100,00%	730.000,00	35.681.732,51 *	-1.920.521,22 *
2. Energie Steiermark Finanz-Service GmbH; Graz; FN 167799 p	GmbH	40.000,00	100,00%	40.000,00	7.461.979,65 *	1.641.612,53 *
3. Energie Steiermark Wärme GmbH, (vormals Steirische Gas-Wärme GmbH) Graz; FN 57546 b	GmbH	21.000.000,00	99,996%	20.999.160,00	46.817.926,39 *	-3.572.185,17 *
4. Energie Steiermark Green Power GmbH; Graz; FN 37211 v	GmbH	37.000.000,00	99,80%	36.926.000,00	75.211.209,57 *	2.351.220,40 *
5. Energie Steiermark Technik GmbH, (vormals STEWEAG-STEAG GmbH), Graz; FN 196943 v	GmbH	40.000.000,00	99,00%	39.600.000,00	84.573.531,24 *	16.716.405,36 *
6. Energie Steiermark Service GmbH, (vormals SAI Service and Information Call-Center GmbH), Graz; FN 204159 i	GmbH	162.000,00	100,00%	162.000,00	3.905.378,15 *	1.115.409,37 *
7. AQUA.NET Wasser- und Freizeitanlagen Steiermark GmbH; Graz; FN 65367 d	GmbH	1.100.000,00	100,00%	1.100.000,00	1.976.388,70 *	531.943,97 *
8. Elektrizitätswerke Bad Radkersburg, Radkersburg, FN 230751s	GmbH	400.000,00	74,90%	299.600,00	1.165.364,74 *	112.560,44 *
9. STEFE SK a.s., Slowakei, FN 31630278	GmbH	10.492.000,00	100,00%	10.492.000,00	33.856.047,86 **	3.473.961,69 **
10. Energienetze Steiermark GmbH, (vormals Gasnetz Steiermark GmbH) Graz; FN 242892 w	GmbH	35.000,00	100,00%	35.000,00	426.746.982,44 *	24.776.807,13 *
11. NEXT Vertriebs- und Handels GmbH	GmbH	35.000,00	100,00%	35.000,00	1.254.977,19 *	-152.980,75 *
12. Jihlavské Kotelny s.r.o. Tschechien; FN 60730820 **	GmbH	2.249.446,52	50,84%	1.143.618,61	6.645.598,65 **	731.119,69 **

* Werte 2021 UGB

** Werte 2021 entsprechend der IFRS- Konzern Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie der Energie Steiermark AG

Beteiligung	Gesellschaftsform	Nominale EUR	Anteil in %	Anteil am Nominale EUR	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
1. Energie Graz GmbH & Co KG; Graz; FN 234711 p	KG	7.000.000,00	49,00%	3.430.000,00	31.873.141,63 *	7.134.062,46 *
2. Energie Graz GmbH; Graz; FN 234305 t	GmbH	35.000,00	49,00%	17.150,00	96.157,53 *	8.435,87 *
3. Adriaplin d.o.o.; Slowenien; FN 12569700	GmbH	12.956.935,00	38,00%	4.923.635,30	43.543.998,00 **	3.134.765,00 **
4. Feistritzwerke-STEWEAG- GmbH; Gleisdorf; FN 64439 p	GmbH	4.110.000,00	27,00%	1.109.700,00	50.035.802,23 ***	3.620.491,63 ***
5. Stadtwerke Bruck a.d. Mur GmbH	GmbH	35.000,00	34,00%	11.900,00	3.869.869,07 *	-331.398,63 *
6. Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH; Hartberg; FN 199578 y	GmbH	100.000,00	25,10%	25.100,00	3.872.383,27 *	388.651,17 *

* Werte 2020 UGB

** Werte 2020 entsprechend dem lokalen Recht

*** Werte 30.06.2021 UGB (Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr)

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen gemäß den Bestimmungen des § 14 (7) EStG der Deckung der Pensionsrückstellungen.

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen EUR 2.500.000,00 (Vorjahr EUR 2.500.000,00).

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter dem Posten "sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge von EUR 10.530.118,96 (Vorjahr EUR 10.507.440,27) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferung und Leistung stammen, handelt es sich (im Wesentlichen) um die Verbuchung der phasenlos kongruenten Dividenden.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Summe Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten beläuft sich auf EUR 277.210,70 (Vorjahr EUR 87.668,85).

P A S S I V A

A. EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 100.000.200,00 (Vorjahr EUR 100.000.200,00) und ist in 100.000.200 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Die Anteile der Energie Steiermark AG werden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten: Land Steiermark, 75 % (minus 150 Aktien) und S.E.U. Holdings S.à.r.l. 25 % (plus 150 Aktien).

II. Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 1.125.090.534,00 (Vorjahr EUR 1.125.090.534,00), die nicht gebundene EUR 2.242.477,41 (Vorjahr EUR 2.242.477,41).

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen resultieren aus der freien Rücklage und sind unverändert zum Vorjahr EUR 73.767.543,53 (Vorjahr EUR 73.767.543,53).

IV. Bilanzgewinn

Der Vorstand schlägt vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Jahres 2021 iHv EUR 48.000.000,00 eine Dividende iHv 48.000.000,00 auszuschütten.

C. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen für Pensionen werden Rückstellungen für ausgelagerte leistungsorientierte Pensionszusagen saldiert dargestellt. Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtung (Bruttobetrag) bei diesen ausgelagerten Verpflichtungen beträgt EUR 5.280.420,28 (Vorjahr EUR 5.390.202,35).

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftssteuer für das Jahr 2020 und 2021 iHv EUR 2.168.084,46 (Vorjahr EUR 5.835.561,05) sowie passive latente Steuern iHv EUR 0,00 (Vorjahr EUR 772.103,11).

Im Vorjahr wurden passive latente Steuern iHv EUR 772.103,11 gebildet. Die aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen per Saldo resultierenden aktive latenten Steuern iHv EUR 1.387.747,55 stellen sich wie folgt dar:

"+" = aktive latente Steuer "- " = passive latente Steuer	Differenz lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern Vorjahr EUR	Veränderung latente Steuern EUR
Immaterielle Vermögenswerte	-292.924,34	-73.231,09	-49.652,03	-23.579,06
Sachanlagen	-577.011,64	-144.252,91	-50.902,10	-93.350,81
Finanzanlagen	-23.546.197,98	-5.886.549,50	-7.940.397,54	2.053.848,05
Vorräte				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	185.936,00	46.484,00	53.776,00	-7.292,00
Unversteuerte Rücklagen				
Baukosten-, Investitionszuschüsse und Emissionsze	64.987,82	16.246,96	4.101,80	12.145,15
Rückstellungen	13.323.363,79	3.330.840,95	3.492.229,45	-161.388,50
Verbindlichkeiten		0,01	0,00	0,01
Steuerliche Verlustvorträge	886.803,00	221.700,75		221.700,75
Summe Steuerabgrenzung	-9.955.043,35	-2.488.760,84	-4.490.844,42	2.002.083,59
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	15.506.033,52	3.876.508,38	3.718.741,31	157.767,07
Gesamtsumme	5.550.990,17	1.387.747,55	-772.103,12	2.159.850,66
Saldo = aktive latente Steuer				

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vorpensionen iHv EUR 2.494.998,02 (Vorjahr EUR 2.802.917,68) enthalten.

	Stand per 1.1.21 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Übertr. Konzern EUR	Zuweisung EUR	Stand per 31.12.21 EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.908.650,74	0,00	0,00	-96.564,69	36.656,68	10.848.742,73
Vorjahr	7.997.084,91	99.716,74	0,00	3.011.282,57	0,00	10.908.650,74
2. Rückstellungen für Pensionen	13.813.100,22	713.265,94	0,00	0,00	0,00	13.099.834,28
Vorjahr	14.160.171,52	557.225,31	0,00	96.473,08	113.680,93	13.813.100,22
3. Steuerrückstellungen	6.607.664,16	3.980.998,20	809.461,57	0,00	350.880,07	2.168.084,46
Vorjahr	17.683.277,87	13.950.189,62	0,00	0,00	2.874.575,91	6.607.664,16
4. sonstige Rückstellungen	10.703.526,97	1.793.533,48	3.870,25	-10.374,90	2.641.868,82	11.537.617,16
Vorjahr	8.204.337,31	1.998.179,70	1.348,75	1.988.794,42	2.509.923,69	10.703.526,97
davon Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube	2.496.479,30	41,61	0,00	3.472,29	213.035,71	2.712.945,69
Vorjahr	1.583.727,50	0,00	0,00	629.234,30	283.517,50	2.496.479,30
davon Jubiläumsgeldrückstellung	2.981.442,24	0,00	0,00	3.308,87	226.082,57	3.210.833,68
Vorjahr	1.881.363,07	0,00	0,00	845.244,00	254.835,17	2.981.442,24
davon übrige sonstige Rückstellungen	5.225.605,43	1.793.491,87	3.870,25	-17.156,06	2.202.750,54	5.613.837,79
Vorjahr	4.739.246,74	1.998.179,70	1.348,75	514.316,12	1.971.571,02	5.225.605,43
Gesamtsumme 2021	42.032.942,09	6.487.797,62	813.331,82	-106.939,59	3.029.405,57	37.654.278,63
Gesamtsumme Vorjahr	48.044.871,61	16.605.311,37	1.348,75	5.096.550,07	5.498.180,53	42.032.942,09

In der Spalte „Übertragung Konzern“ werden jene Rückstellungsveränderungen dargestellt, die durch die Übernahme von Mitarbeitern aus anderen Konzerngesellschaften in die Energie Steiermark AG bzw. durch Übertragungen von Mitarbeitern in andere Konzerngesellschaften bedingt sind.

D. VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um EUR 40.000.000,00 und beträgt zum Jahresende EUR 90.000.000,00, davon EUR 50.000.000,00 mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen von EUR 541.414,71 (Vorjahr EUR 520.988,47) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen iHv EUR 95.094.553,05 (Vorjahr EUR 51.061.965,34), handelt es sich im Wesentlichen um ein Darlehen zur Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

In der Position „davon aus Steuern“ sind iHv EUR 1.748.317,49 (Vorjahr EUR 1.937.420,23) Verbindlichkeiten aus der Abgabenverrechnung (insbesondere Umsatzsteuer und Lohnabgaben) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

		Gesamtbetrag	Betrag des folg. Geschäftsjahres	Betrag der folg. 5 Geschäftsjahre	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	aus der Nutzung in der Bilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen	11.827.375,40	2.365.475,08	9.461.900,32	11.827.375,40
	Vorjahr	14.150.329,68	2.358.388,28	11.791.941,40	14.150.329,68
2.	aus anderen abgeschlossenen Verträgen	198.436,80	155.956,80	42.480,00	0,00
	Vorjahr	174.850,48	174.850,48	0,00	0,00
	Gesamtsumme 2021	12.025.812,20	2.521.431,88	9.504.380,32	11.827.375,40
	Gesamtsumme Vorjahr	14.325.180,16	2.533.238,76	11.791.941,40	14.150.329,68

Haftungsverhältnisse

Die E-Steiermark hat für ausländische Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben, aufgrund welcher sie dafür Sorge zu tragen hat, dass diese Tochtergesellschaften jederzeit finanziell derart ausgestattet sind, dass sämtliche Verpflichtungen gegenüber den begünstigten Gläubigern erfüllt werden können. Aus derzeitiger Sicht sind aus diesen Patronatserklärungen keine negativen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu erwarten.

Patronatserklärungen und Garantien wurden für die Energie Steiermark Finanz-Service GmbH zu Gunsten ihrer Partnerbanken abgegeben.

Die Patronatserklärung gegenüber der go green energy GmbH & Co KG, ehemalige Unsere Wasserkraft GmbH & Co KG, zur Abdeckung des negativen Eigenkapitals der Gesellschaft mittels Gesellschafterzuschuss bleibt weiterhin aufrecht.

Als Sicherheiten hinterlegung für die Zuweisung von Ökostrom wurden Garantien für die Tochtergesellschaften Energie Steiermark Kunden GmbH, easy green energy GmbH & Co KG, Energie Graz GmbH & Co KG, Energie Steiermark Business GmbH und Energie Steiermark Natur GmbH zu Gunsten der OeMAG abgegeben. Zur Sicherstellung der Strom- und Gashandelsaktivitäten wurden für die Energie Steiermark Business GmbH Patronatserklärungen zu Gunsten von Strom- und Gashandelspartnern ausgefertigt.

Zu Gunsten der Energie Steiermark Green Power GmbH wurde die Garantieverpflichtung für den Windpark Handalm mit einer Auslastung zum 31.12.2021 iHv EUR 0,00 (Vorjahr EUR 400.000,00) beziffert. Ebenso bestehen für die Energie Steiermark Green Power GmbH Patronatserklärungen mit einer Auslastung in Höhe von EUR 48.000,00. Weiters wurde eine Patronatserklärung zwischen der Green Power GmbH und VESTAS Österreich, Projekt Plankogel iHv EUR 4.920.000,00 ausgestellt. Die Auslastung zum 31.12.2021 beträgt EUR 3.690.000,00

	Gesamtbetrag EUR	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
1. Haftungsverhältnisse aus Garantie- und Patronatserklärungen für Treasury Finanzverbindlichkeiten	1.203.048.291,17	1.182.792.836,73
Vorjahr	1.062.721.158,32	1.039.933.772,07
2. Haftungsverhältnisse aus Garantie- und Patronatserklärungen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	157.223.936,35	156.808.936,35
Vorjahr	35.154.891,96	34.956.871,03
Gesamtsumme 2021	1.360.272.227,52	1.339.601.773,08
Gesamtsumme Vorjahr	1.097.876.050,28	1.074.890.643,10

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Art des Umsatzes	Umsatz in Österreich EUR	Umsatz in anderen EU-Ländern EUR	Umsatz in anderen Nicht-EU-Ländern EUR	Gesamtumsatz EUR
1. Erlöse Miete/Pacht	28.024,78	0,00	0,00	28.024,78
Vorjahr	10.310,16	0,00	0,00	10.310,16
2. Dienstleistungen	51.774.979,74	324.592,81	0,00	52.099.572,55
Vorjahr	48.646.171,26	422.979,75	0,00	49.069.151,01
3. Erlöse aus sonst. Lief.u.Leist.	738.127,04	0,00	0,00	738.127,04
Vorjahr	537.993,52	0,00	0,00	537.993,52
Gesamtsumme 2021	52.541.145,56	324.592,81	0,00	52.865.738,37
Gesamtsumme Vorjahr	49.194.474,94	422.979,75	0,00	49.617.454,69

3. sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen iHv EUR 2.725,00 (Vorjahr EUR 1.348,75) enthalten.

4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind Streuartikel iHv EUR 20.707,48 (Vorjahr EUR 19.218,48) sowie Betriebsmaterial iHv EUR 16.931,53 (Vorjahr EUR 1.325,81) enthalten.

5. Personalaufwand

In der Position „Aufwendungen für Altersversorgung“ sind die Veränderung der Pensionsrückstellung iHv EUR 417.560,39 (Vorjahr EUR 614.367,87) und Pensionsbeiträge iHv EUR 453.557,35 (Vorjahr EUR 440.001,60) enthalten.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind die Veränderungen der Abfertigungsrückstellung iHv EUR 1.523,61 (Vorjahr EUR 139.702,15) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 177.960,95 (Vorjahr EUR 163.206,36) enthalten.

Die Veränderung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder ist iHv EUR 190.642,76 (Vorjahr EUR 222.042,82) in der Position „Gehälter“ enthalten.

6. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßige Abschreibungen enthalten.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Fremdleistungen iHv EUR 6.045.714,11 (Vorjahr EUR 6.479.506,85) sowie Miet- und Pacht aufwendungen iHv EUR 2.538.750,75 (Vorjahr EUR 2.572.939,30), Werbe- und Repräsentationsaufwendungen iHv EUR 3.444.678,19 (Vorjahr EUR 3.394.684,74) enthalten.

9. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betreffen wesentliche Beteiligungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Energienetze Steiermark GmbH	6.000.000,00	18.000.000,00
Energie Steiermark Finanz-Service GmbH	1.641.612,53	1.808.204,51
Energie Steiermark Kunden GmbH	0,00	4.278.704,44
Energie Steiermark Wärme GmbH	0,00	10.369.837,70
Energie Steiermark Technik GmbH	11.803.375,48	8.109.394,37
Aqua.Net Wasser- und Freizeitanlagen GmbH	556.739,25	555.493,10
Energie Steiermark Service GmbH	1.071.013,92	135.647,41
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH	68.908,00	57.673,00
STEFE SK a.s.	2.913.248,15	2.466.082,26
Energie Steiermark Green Power GmbH	2.351.220,40	1.507.774,83
Jihlavske Kotelny s.r.o	372.565,00	357.335,02
VERBUND Hydro Power GmbH	18.584.990,37	13.274.993,12
Burgenland Holding AG	310.500,00	292.500,00
Feistritzwerke-STEWEAG GmbH	675.000,00	675.000,00
Adriaplin d.o.o.	380.000,00	380.000,00
Energie Graz GmbH	1.331.340,85	0,00

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die wesentlichen Zinserträge betreffen die Zinserträge aus dem Darlehen an die Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die wesentlichen Beträge betreffen Erträge aus der Zuschreibung verbundener Unternehmen iHv EUR 10.718.395,09 (Vorjahr EUR 7.358.576,00).

13. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen die Abwertung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen iHv EUR 12.203.000,00 (Vorjahr EUR 7.801.373,27).

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand iHv EUR 94.127,55 (Vorjahr EUR 121.074,87) betrifft im Wesentlichen die Zinsen der Personalrückstellungen.

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Konzern der Energie Steiermark AG wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24.11.2005 abgeschlossen. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch das Finanzamt erfolgte am 02.02.2006.

Drei österreichische Gesellschaften sind an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und haben mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung abgeschlossen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der laufenden Körperschaftsteuer iHv EUR 2.163.541,33 (Vorjahr: EUR 20.523.912,33) sowie aus Erträgen aus der Steuerumlage iHv EUR -790.342,93 (Vorjahr: EUR -13.519.190,17) und aus Erträgen aus der latenten Steuer iHv EUR -2.159.850,66 (Vorjahr: Aufwand EUR 358.209,77) zusammen. Von den gesamten Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen EUR 455.975,66 (Vorjahr: EUR 3.692,93) einen Aufwand aus Vorperioden respektive EUR 1.700.000,00 (Vorjahr: EUR 5.620.000,00) Aufwendungen aus der Zuweisung zu Wertberichtigungen der entrichteten und gleichzeitig als Forderungen gegenüber der Finanzbehörde zu aktivierenden Siebentel aus von der Finanzbehörde bestrittenen Teilwertabschreibungen, welche im Rahmen einer Beschwerde geltend gemacht wurden.

V. Sonstige Angaben

A. Organe und Arbeitnehmer

Der **Vorstand** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dipl.-Ing. Christian **Purrer**

Sprecher des Vorstandes seit 1.4.2012

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin **Graf**, MBA seit 1.4.2016

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Abschlussjahr folgende Mitglieder an:

Kapitalvertreter:

- Dipl.-Ing. Josef **Mülner**
(Vorsitzender seit 1.12.2011, Mitglied seit 1.12.2011)
Aufsichtsratsvorsitzender
- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Karl **Rose**
(Stellvertreter des Aufsichtsrates seit 6.2.2014, Mitglied seit 17.1.2011)
Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.-Ing. Hilko **Schomerus** (seit 11.1.2016)
- Dipl.-Kfm. Ewald **Woste** (seit 11.1.2016)
- Dipl.WI (FH) Claudia **von der Linden**, MBA (IMD)
(seit 25.9.2018)
- Dr. Kurt **Klein** (seit 15.12.2005)
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas **Krautzer** (seit 6.2.2014)
- Dipl.-Ing. Christa **Zengerer** (seit 3.6.2020)

Belegschaftsvertreter:

- Johann **Hubmann** (seit 2.7.1998)
- Walter **Putz** (seit 17.1.2011)
- Peter **Scheer** (seit 14.2.2017)
- Dipl.WI (FH) Manfred **Steinbauer** (seit 1.1.2017)

Mitarbeiterzahl entsprechend § 239 (1) Z 1 UGB:

	Im Durchschnitt 2021	Im Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	254,47	248,65
Arbeiter	0,00	0,00
Gesamtsumme	254,47	248,65

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 239 (1) Z 3 UGB:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand / Geschäftsführung	59.680,99	55.347,84
Vorstand frühere Mitglieder	85.457,56	-113.429,44
leitende Angestellte inkl. ehemalige	24.648,48	27.444,14
andere Mitarbeiter	1.511.724,41	2.120.364,72
Gesamtsumme	1.681.511,44	2.089.727,26

Von den Bestimmungen des § 242 (4) UGB wurde Gebrauch gemacht.

Bezüge des Vorstands und Vergütungen für den Aufsichtsrat gemäß § 239 (1) Z 4 UGB:

	2021 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand	489.674,26	481.011,46
Vorstand frühere Mitglieder	391.473,88	389.248,82
Aufsichtsrat	104.122,62	90.290,17
Gesamtsumme	985.270,76	960.550,45

Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand/den Geschäftsführern wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen.

B. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden natürlichen Personen.

C. Angaben zum Entgelt für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

Art der Aufwendungen für den Abschlussprüfer	2021 EUR	Vorjahr EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	33.400,00	33.400,00
andere Bestätigungsleistungen	27.900,00	27.900,00
Gesamtsumme	61.300,00	61.300,00

D. Angabepflichtige Geschäfte gemäß § 238 (1) Z 20 UGB

Im Berichtsjahr bestanden Leistungsbeziehungen mit der Energie Steiermark Wärme GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, STEFE SK a.s., Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Finanz-Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energienetze GmbH, Next Vertriebs- und Handels GmbH, Energie Steiermark Business GmbH, Aqua.Net Wasser und Freizeitanlagen Steiermark GmbH, Jihlavske Kotelny s.r.o, Energie Steiermark Natur GmbH, Unsere Wasserkraft GmbH & Co KG, Unsere Wasserkraft GmbH, STEFE ECB s.r.o., E1 Energiemanagement GmbH, E1 Wärme und Energie GmbH, easy green energy GmbH, easy green energy GmbH & Co KG, ENWA GmbH, Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Dienst- bzw. Beratungsleistungen. Diese werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet.

E. Größenklasse gemäß § 221 UGB

Die Gesellschaft ist eine große AG gemäß § 221 UGB (Vorjahr: große AG).

F. Konzernangaben

Die Energie Steiermark AG ist das Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss über sämtliche einzubeziehende Gesellschaften auf. Dieser Konzernabschluss wird offengelegt.

Die Energie Steiermark AG hat ihren Sitz in Graz, FN 148124 f.

G. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Graz, am 17. Februar 2022



Dipl.-Ing. Christian Purrer



Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwert		
	Stand per 01.01.2021 EUR	Zugang 2021 EUR	Zugang Konzern 2021 EUR	Abgänge 2021 EUR	Umbuchungen 2021 EUR	Stand per 31.12.2021 EUR	Stand per 01.01.2021 EUR	Zugang 2021 EUR	Zugang Konzern 2021 EUR	Zuschreibungen/ Umbuchungen 2021 EUR	Abgänge 2021 EUR	Stand per 31.12.2021 EUR	Stand per 31.12.2021 EUR	Stand per 01.01.2021 EUR	Stand per 01.01.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	18.826.190,86	1.566.153,22	0,00	1.665,20	0,00	20.390.678,88	9.855.242,97	1.578.500,56	0,00	0,00	693,83	11.433.049,70	8.957.629,18	8.970.947,89	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	18.826.190,86	1.566.153,22	0,00	1.665,20	0,00	20.390.678,88	9.855.242,97	1.578.500,56	0,00	0,00	693,83	11.433.049,70	8.957.629,18	8.970.947,89	
II. Sachanlagen															
1. technische Anlagen und Maschinen	3.262.524,33	1.673,21	0,00	0,00	156.011,70	3.420.209,24	2.058.232,47	280.860,62	0,00	0,00	0,00	2.339.093,09	1.081.116,15	1.204.291,86	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.687.402,29	2.938.663,68	8.032,70	327.621,11	0,00	17.306.477,56	10.020.499,88	2.277.899,20	4.113,14	0,00	321.290,49	11.981.221,73	5.325.255,83	4.666.902,41	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	167.230,15	185.398,19	0,00	0,00	-156.011,70	196.616,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	196.616,64	167.230,15	
4. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	601.025,04	0,00	601.025,04	0,00	0,00	0,00	601.025,04	0,00	0,00	601.025,04	0,00	0,00	0,00	
Summe Sachanlagen	18.117.156,77	3.726.760,12	8.032,70	928.646,15	0,00	20.923.303,44	12.078.732,35	3.159.784,86	4.113,14	0,00	922.315,53	14.320.314,82	6.602.988,62	6.038.424,42	
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.366.388.577,35	1.238.346,00	0,00	0,00	0,00	1.367.626.923,35	264.322.039,26	12.203.000,00	0,00	0,00	0,00	276.525.039,26	1.091.101.884,09	1.102.066.538,09	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.500.000,00	0,00	0,00	2.500.000,00	0,00	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	22.500.000,00	
3. Beteiligungen	286.095.070,32	0,00	0,00	0,00	0,00	286.095.070,32	19.740.428,19	0,00	0,00	-10.718.395,09	0,00	9.022.033,10	277.073.037,22	266.354.642,13	
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.730.448,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.730.448,32	60.197,82	57.086,46	0,00	0,00	0,00	117.284,28	2.613.164,04	2.670.250,50	
Summe Finanzanlagen	1.677.714.095,99	1.238.346,00	0,00	2.500.000,00	0,00	1.676.452.441,99	284.122.665,27	12.260.086,46	0,00	-10.718.395,09	0,00	285.664.356,64	1.390.788.085,35	1.393.591.430,72	
Gesamtsumme Anlagevermögen	1.714.657.443,62	6.531.259,34	8.032,70	3.430.311,35	0,00	1.717.766.424,31	306.056.640,59	16.998.371,88	4.113,14	-10.718.395,09	923.009,36	311.417.721,16	1.406.348.703,15	1.408.600.803,03	

L A G E B E R I C H T für das Geschäftsjahr 2021

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 vor allem im ersten Halbjahr kräftig erholt. Die globale Wirtschaftsleistung war zur Jahresmitte bereits höher als vor Ausbruch der Pandemie. Durch gravierende Knappheit bei Vorleistungsgütern, die hohe Inflation und nicht zuletzt die Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus hat die Erholung der Weltwirtschaft im dritten Quartal an Schwung verloren. Vor allem in den USA und China hat sich die Dynamik abgeschwächt, während der Euroraum sich weiterhin gut erholt. Die weitere Entwicklung ist vor allem von der Beseitigung der globalen Lieferengpässe und der Entwicklung des weltweiten Tourismus abhängig.

Die Prognose zeigt ein Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung (OECD-Raum) im Jahr 2021 von 5,1 % und 3,9 % in 2022.

Das reale BIP-Wachstum im Euroraum wird 2021 5,0 % betragen. 2022 wird das Wachstum im Euroraum 4,3 % betragen.

Österreichs Wirtschaft hat nach dem coronabedingten Konjunkturerbruch um -6,7 % im Vorjahr seit dem Frühjahr 2021 einen starken Aufschwung genommen und bereits zu Jahresmitte wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Auch im dritten Quartal hat sich dieser Aufholprozess trotz der Zunahme des Infektionsgeschehens fortgesetzt. Bedingt durch den starken Anstieg der Infektionszahlen kam es ab 22. November zu einem neuerlichen 3-wöchigen Lockdown, der diesen Aufschwung gebremst hat und voraussichtlich zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im vierten Quartal führen wird. Für das Gesamtjahr 2021 wird IHS trotzdem ein Wirtschaftswachstum von 4,3 % (WIFO: 4,1 %) prognostiziert. Auch für die Folgejahre ist unter der Voraussetzung, dass die Eindämmungsmaßnahmen rasch auslaufen und es zu keinen weiteren Lockdowns kommt, von einem soliden Wachstum auszugehen (2022: IHS 4,2 %; WIFO 5,2 %). Die Arbeitslosenquote geht dabei voraussichtlich von 9,9 % im Vorjahr auf 8,1 % in 2021 und 7,1 % in 2022 zurück.

Die Energiepreise (inkl. Großhandelspreise für Gas und Strom) sind vor allem ab dem 4. Quartal 2021 stark gestiegen und sehr volatil.

Die Inflation steigt vor allem getrieben von den Energiepreisen und bedingt durch Lieferengpässe kräftig und wird in Österreich für 2021 mit 2,8 % prognostiziert. Auch 2022 wird ein Wert von 2,8 % erwartet.

II. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

KERNUNTERNEHMEN I: ENERGIE STEIERMARK KUNDEN GMBH

Die Energie Steiermark Kunden GmbH beliefert das Kundensegment Privatkunden, Kleinunternehmen, Landwirtschaft, Kommunen sowie kleine und mittlere Geschäftskunden, welche vor allem besondere Labelingbedürfnisse haben, mit Strom und Gas. Die Aufbringung erfolgt konzernintern

über die Energie Steiermark Business GmbH. Weiters werden Wohnbaugesellschaften und öffentliche Gebäude mit dem Wärmecontracting Energy Complete sowie alle Kundensegmente mit Energiedienstleistungen versorgt, welche Kundenbindungs-, Sponsoring- und Geschäftsmodellcharakter aufweisen.

Privatkunden/Kleinunternehmen/Kommunen und Landwirtschaft Strom

Die Entwicklung am Energiemarkt 2021 hat zu dramatischen Auswirkungen für die Preise bei Kunden geführt. So wurden sämtliche Bestandskunden mit Stichtag 15.11.2021 um 19,4% erhöht. Auch die Preise für Neukunden müssen durch die stetig steigenden Beschaffungskosten am Markt regelmäßig angepasst werden. Bedingt durch diese Preisentwicklung sind aktuell keine Aktionen geplant um Neukunden zu gewinnen, da diese sich zumindest im Jahr 2022 negativ auswirken würden. Die umfassende mediale Berichterstattung über die dramatische Preisentwicklung europaweit hat dazu beigetragen, dass die meisten Kunden bereits sensibilisiert wurden und die massive Preiserhöhung kaum negative Auswirkung auf Kundenverluste gezeigt hat.

Geschäftskunden Strom

Das Absatzvolumen befand sich 2021 stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Beherrschendes Thema war die rasante Strompreisentwicklung im 2. Halbjahr 2021 mit Preissteigerungen der Großhandelspreise um 400 % innerhalb eines Jahres. Aufgrund langfristiger Beschaffungsstrategien mussten diese Preissteigerungen bei kleineren Geschäftskunden nicht im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden und es konnten nahezu alle Verträge mit Kunden erfolgreich verlängert werden. Im Bereich Elektromobilität und Photovoltaik wurden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt.

Dienstleistungen, Zusatzprodukte und Energy Complete

Im Fokus steht weiterhin ein umfangreiches Dienstleistungsangebot für Wohnbauträger, Hausverwaltungen, Gemeinden und kleine bis mittlere Gewerbebetriebe. Bei großen Gewerbe- und Industriebetrieben werden Energieversorgungskonzepte mit Energiemonitoring und Photovoltaiklösungen (Contracting Produkt „Sun Complete Business“) angeboten.

Das Produkt Energy Complete - Wärmecontracting sieht sich weiterhin lokal einem sehr starken Wettbewerb durch Fernwärmeanbieter ausgesetzt. Die neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden diese Situation zukünftig verschärfen. Die aktuell sehr hohen Gaspreise und damit einhergehende steigende Heizkosten, führen zu einem erhöhten Informationsbedarf bei Hausverwaltungen bzw. Kunden. Ein Webinar zum Thema Energiepreise wurde Anfang Dezember für Wohnbau-Kunden erfolgreich durchgeführt.

Im Jahr 2021 wird, aufgrund des negativen Bilanzergebnisses, keine Ausschüttung getätigt. Im Vorjahr lag die phasenkongruente Schüttung bei 4,28 MEUR.

Im Jahr 2021 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Steiermark Kunden GmbH um 12,2 MEUR abgeschrieben.

KERNUNTERNEHMEN II: ENERGIENETZE STEIERMARK GMBH

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein reiner und unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 42 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und –organisationsgesetzes 2010 i.d.g.F. (EIWOG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F. (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rd. 30.000 km im Hoch-, Mittel und Nieder Spannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rd. 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte (Netznutzung- und Netzverluste) ergab für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2021 in Summe eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +2,1 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +2,9 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um -11,4 % reduziert haben.

Die Neufestsetzung der Gasnetzentgelte für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2021 zeigt eine durchschnittliche Reduktion von -1,1 %, wobei sich in der Netzebene 2 eine Senkung der Entgelte von durchschnittlich -1,9 % sowie in der Netzebene 3 eine Reduktion in Höhe von durchschnittlich -0,7 % ergab.

Im Berichtsjahr 2021 wurden schwerpunktmäßig die großen Umsetzungsprojekte einerseits auf der Seite der Zentralen Systeme und andererseits auf der Seite des Smart Meter Projektes und des Smart Grid Projektes gesetzt.

Der Beteiligungsertrag der phasenkongruenten Energienetze Steiermark GmbH liegt bei 6,00 MEUR (im Vorjahr 18,00 MEUR) und verfolgt das Ziel, die vom Regulator vorgegebene Eigenkapital-Quote zwischen 36 %-40 % zu halten.

KERNUNTERNEHMEN III: ENERGIE STEIERMARK GREEN POWER GMBH

Die Energie Steiermark Green Power GmbH ist die Erzeugungsgesellschaft der Energie Steiermark AG und beschäftigt sich mit der Erzeugung aus Erneuerbarer Energie und dem Ressourcenmanagement. Einerseits werden eigene Erzeugungsanlagen projektiert, errichtet und betrieben, auf der anderen Seite prägen Energieeffizienz und Innovationen das Betätigungsfeld. Kunden profitieren von den Dienstleistungen in den Gebieten Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik, Innovations-Projekte und Genehmigungsverfahren.

Im Jahr 2021 wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) beschlossen, welches die Rahmenbedingungen für die Klimaziele 2030 schaffen soll. Entsprechend EU-Notifizierung ist eine Revision des EAG erforderlich, weiters sind die erforderlichen Verordnungen usw. noch ausständig. Mit einer ersten Ausschreibung ist daher aus aktueller Sicht nicht vor Mitte 2022 zu rechnen.

Weiters ist ein Sachprogramm Wind und PV zu erstellen, um die zukünftigen Rahmenbedingungen insbesondere betreffend Raumordnung festzulegen.

Im Jahr 2021 liegt der Beteiligungsertrag der phasenkongruenten Energie Steiermark Green Power GmbH bei 2,35 MEUR. Im Vorjahr lag die phasenkongruente Schüttung bei 1,51 MEUR.

KERNUNTERNEHMEN IV: ENERGIE STEIERMARK WÄRME GMBH

Die Energie Steiermark Wärme GmbH versorgt die Stadt Graz und 25 weitere Städte und Gemeinden in der Steiermark seit vielen Jahren zuverlässig mit Fernwärme.

Im laufenden Jahr mussten dramatische Veränderungen an den Energiemärkten festgestellt werden, Erdgaspreise und Kosten für EUAs sind regelrecht explodiert. EUAs haben sich von einem Niveau der letzten Jahre zwischen 20 und 30 €/Tonne auf zwischenzeitlich rund 90 €/Tonne verdreifacht. Der Erdgaspreis, der im gesamten Jahr 2020 nie über 20 €/MWh lag, hat sich zeitweise mehr als verfünffacht und lag Anfang Oktober bei 115 €/MWh. Dieses außergewöhnliche Energiepreinsniveau wirkt sich massiv auf die Energie Steiermark Wärme GmbH aus, die bestehenden Abgabepreise an eigene direkte Kunden sowie die Energie Graz GmbH & Co KG lagen im vierten Quartal deutlich unter den Gesteuerungskosten.

Aus diesen Gründen wurde im November bei der zuständigen Behörde (Land Steiermark) ein Antrag auf Erhöhung des Verkaufspreises an die Energie Graz GmbH & Co KG gestellt. Die letzte Preisänderung erfolgte vor mehr als drei Jahren am 01.08.2018.

Fernwärme

Die Witterung im Jahr 2021 war deutlich kühler als im langjährigen Durchschnitt, weswegen mit 1.639 GWh Fernwärme ein neuer Aufbringungsrekord erreicht wurde, der aber durch die wirtschaftliche Entwicklung getrübt wird. Das größte aktuelle Investitionsprojekt ist die Erneuerung und Wiederinbetriebnahme der Gasturbinenanlage im Fernheizkraftwerk Thondorf. Die für 2021 vorgesehenen Arbeiten sind plangemäß umgesetzt, die Turbine selbst wird im ersten Halbjahr 2022 in USA einem Major Overhaul unterzogen.

Strom

Im Jahr 2021 waren die Rahmenbedingungen für Kraft-Wärme-Kopplung weiterhin günstig, weswegen die KWK-Anlagen in Knittelfeld und Rottenmann wieder vermehrt eingesetzt wurden. Dementsprechend war die gesamte Stromerzeugung der Energie Steiermark Wärme GmbH im Jahr 2020 mit rd. 21 GWh nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr. 1,7 GWh der Stromerzeugung erfolgte mit der Biomasse-KWK-Anlage in Murau, der Rest mit Erdgasmotoren.

Im Jahr 2021 wird, aufgrund des negativen Bilanzergebnisses, keine Ausschüttung getätigt. Im Vorjahr lag die phasenkonforme Schüttung bei 10,37 MEUR.

KERNUNTERNEHMEN V: ENERGIE STEIERMARK TECHNIK GMBH

Die Energie Steiermark Technik GmbH führt im Auftrag der Energienetze Steiermark GmbH sämtliche in Dienstleistungsverträgen beschriebene Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an allen Strom- und Gasanlagen sowie Investitionen in Strom- und Erdgasnetzen durch. Weiters erbringt die Gesellschaft konzerninterne Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, Material- und Facilitymanagement sowie für den Fuhrpark des gesamten Konzerns. Externe Dienstleistungen werden im Bereich der Telekommunikation, der Planung und Projektierung von Anlagen aller Spannungsebenen, deren Errichtung, Wartung, Instandhaltung und Betriebsführung sowie im Bereich der Errichtung und dem Betrieb von Ladestelleninfrastruktur aller Art angeboten und umgesetzt.

Das Jahr 2021 war weiterhin durch die Corona Pandemie geprägt. Durch die im Jahr 2020 gewonnenen Erfahrungen und die durchgängige Ausstattung mit modernen Kommunikationsmitteln, IT-Lösungen und entsprechender Tools (z. B. für die Arbeitsvorbereitung und Disposition), konnten betrieblich verursachte Cluster vermieden und jahresdurchgängig gearbeitet werden. Damit wurde gewährleistet, dass die Instandhaltungstätigkeiten und betrieblichen Aufgaben aus den Dienstleistungsverträgen für 2021 zur Gänze erfüllt werden konnten.

Auch die Arbeiten an Investitionsprojekten konnten ohne nennenswerte Beeinträchtigungen durchgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden für den Energienetze Steiermark GmbH-Geschäftsbereich Stromnetz Investitionsprojekte bei Mittel- und Niederspannungsanlagen sowie bei Umspannstationen iHv 26,59 MEUR (2020: 26,82 MEUR), bei Hochspannungsanlagen iHv 1,07 MEUR (2020: 0,85 MEUR) und für Smart Metering iHv 2,91 MEUR (2020: 2,78 MEUR) abgewickelt. Im Energienetze Steiermark GmbH-Geschäftsbereich Gasnetz betrug das abgewickelte Auftragsvolumen für Investitionsprojekte in der Netzebene 1 und 2 iHv 0,76 MEUR (2020: 0,18 MEUR) und in der Netzebene 3 iHv 2,27 MEUR (2020: 2,27 MEUR).

Die stark zunehmende Anzahl der zu bearbeitenden Einspeiseranfragen erfordert trotz der Erhöhung des Automatisierungsgrades in den IT-Systemen einen stetig steigenden Ressourceneinsatz. Nicht nur die Komplexität der Netzbeurteilungen/-prüfungen nimmt kontinuierlich zu, auch deren Anzahl steigt auf Grund der im EAG geschaffenen Förderschienen und Vereinfachungen im Netzzugang. Zudem fordern gesetzliche Vorgaben aus den Network-Codes (z.B. Requirements for Generators) die Weiterentwicklung der Prozesse und IT-Systeme.

Externes Kundengeschäft und sonstige Dienstleistungen

Der besondere Fokus der Energie Steiermark Technik GmbH ist auf das externe Kundengeschäft gerichtet. So konnte das Unternehmen trotz COVID-19 seinen Kunden wieder vielfältige Dienstleistungen anbieten und zahlreiche Verträge erfolgreich abschließen. Die Dienstleistungen erstrecken sich dabei über die Beratung der Kunden, die Planung von kundeneigenen Anlagen sowie deren Herstellung, Inbetriebsetzung bis hin zu Betrieb und Instandhaltung. Die Betriebsführung von elektrischen Kundenanlagen stellt trotz der seit 2016 geänderten normativen Rahmenbedingungen ein konstant gutes Dienstleistungssegment dar. Die Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen periodischen Anlagenüberprüfungen von Erdgas-Anlagen, Emissionsmessungen an

Kesselanlagen und Produktionsanlagen der Industrie, Brennerservice und Optimierungen, Gasanalytik, Erstellung von Energieausweisen und Gebäudethermographien sowie Kabel- und Diagnosemessungen gehören zum Stammgeschäft.

In 2021 wurde die Arbeit aus dem Projekt „Fit-4-Future“ konsequente fortgeführt. Der Projektzeitplan sieht für das Jahr 2022 zahlreiche Umsetzungsschritte vor. Bereits mit Stichtag 1.1.2022 wurde die Abspaltung des Teilbetriebes Telekom von der Energie Steiermark Technik GmbH vollzogen. Das externe Telekom-Geschäft wird in Zukunft somit aus dieser Gesellschaft erfolgen.

Im Projekt „E-Futurum“ wurden geeignete Maßnahmen zur Realisierung der in der MFP 2021 – 2025 geplanten Ergebnisse aus dem Netzgeschäft ausgearbeitet. In der Projektphase 1 wurden mögliche Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation mit den gesellschaftsrechtlich erforderlichen Umsetzungsschritten samt Zeitplan erarbeitet. Die Entwicklung der Zielstrukturen wurde mit dem Projekt „E-Futurum – Phase 2“ begonnen.

Der Beteiligungsertrag der phasenkongruenten Energie Steiermark Technik GmbH liegt bei 11,80 MEUR. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 8,11 MEUR.

KERNUNTERNEHMEN VI: ENERGIE STEIERMARK SERVICE GMBH

Die Energie Steiermark Service GmbH erbringt Kundenservice- und Abrechnungsdienstleistungen für alle inländischen Gesellschaften des Energie Steiermark Konzerns, aber auch für externe Auftraggeber. Zum Leistungsportfolio der Gesellschaft zählen telefonische, schriftliche und persönliche Beauskunftung, Vertrags- und Kundenwechselprozesse, Fakturierung, Zahlungs- und Forderungsmanagement bzw. Messdienstleistungen.

Die strategischen Schwerpunkte der Energie Steiermark Service GmbH liegen in der qualitativ hochwertigen Erbringung der beauftragten Leistungen bei maximaler Kosteneffizienz (Cost-to-Serve) und im Ausbau des externen Kundengeschäftes. Die generelle Weiterentwicklung der Prozesse und IT-Systeme ist von den Projektfahrplänen der Auftraggebergesellschaften sehr wesentlich bestimmt. Der Digitalisierung von Kundeninteraktionsprozessen unter Einbeziehung der Methodiken des Customer Experience Managements beziehungsweise der weiteren Automatisierung von Prozessabläufen wird sehr große Bedeutung beigemessen.

Die durch COVID-19 verursachten Lockdowns haben im Jahr 2021 entsprechend den Vorgaben der Bundesregierung zu temporären Schließungen der Kundencenter geführt. Ebenso wurde dadurch bedingt verstärkt im Home-Office gearbeitet und die Aufnahme bzw. Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen erschwert. In den Sommermonaten wurde gezielt die Arbeit in Präsenz forciert, um die Defizite für das Teamgefüge durch andauernde Telearbeit auszugleichen.

Der Beteiligungsertrag der Energie Steiermark Service GmbH liegt bei 1,07 MEUR und stellt eine Vollausschüttung dar. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 0,14 MEUR.

NEXT VERTRIEBS- UND HANDELS GMBH

Die Next Vertriebs- und Handels GmbH offeriert und positioniert sich verstärkt als interner Dienstleister für einzelne Projekte und Start-Ups, deren Inhalte an bestehende Unternehmensprozesse angeknüpft und weiterentwickelt werden können.

Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation schüttet die Next Vertriebs- und Handels GmbH keinen Beteiligungsertrag aus.

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG

Die Energie Graz gestaltet und sichert als kommunaler Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der steirischen Landeshauptstadt Graz. Das Unternehmen versorgt Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme aus einer Hand. Als nachhaltiger Energiedienstleister forciert das Unternehmen den regionalen Ausbau und die Nutzung von modernen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa Elektromobilität oder Photovoltaik.

Mit aller Energie für ein nachhaltiges und lebenswertes Graz! Dies ist die Vision der Energie Graz. Die Energie Graz übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Energiewende in Graz und entwickelt dafür zukunftsorientierte Energielösungen. Zahlreiche Maßnahmen werden in den nächsten Jahren umgesetzt werden, die diese Vision auch widerspiegeln und zu weiterem Unternehmenswachstum führen werden. Im Sinne des Kommunalen Energiekonzepts (KEK) der Stadt Graz wird die Fernwärme auch in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut werden. Um die Kunden mit möglichst regionaler erneuerbarer Energie zu versorgen, wird auch weiterhin in dezentrale nachhaltige Erzeugungsanlagen investiert werden.

Auch für die Energie Graz waren die Auswirkungen der Pandemie in ihrer betrieblichen Tätigkeit deutlich spürbar. Die Auswirkungen sind aber wesentlich geringer als in den meisten anderen Branchen, auch innerhalb der Branche zeigt sich das Unternehmen durch das breite Leistungsspektrum stabil. Um die Versorgungssicherheit während der Pandemie stets gewährleisten zu können, wurde frühzeitig ein Krisenstab im Unternehmen eingerichtet, der die dafür notwendigen Maßnahmen definierte und deren Einhaltung bzw. Umsetzung auch sicherstellte.

Deutlich negative Auswirkungen hatte die dramatische Entwicklung an den Energiemärkten. Seit Mitte des Jahres war ein massiver Anstieg der Preise von Strom, Gas und CO₂-Emissionsberechtigungen zu verzeichnen. Gegen Ende des Jahres, in den Monaten November und Dezember, sind die Preise auf ein bisher unerreichtes Niveau angestiegen. Durch die risikoaverse Aufbringungsstrategie und weitere unternehmensseitige Gegensteuerungsmaßnahmen konnten die Auswirkungen auf das Jahresergebnis 2021 und auf das kundenseitige Preisniveau in Grenzen gehalten werden. Dieser energiewirtschaftliche Rahmen wird noch deutlichen Einfluss auf die gesamte Branche der Energiewirtschaft im Jahr 2022 haben.

Im Jahr 2020 wurde über mehrere Monate mit rd. 50 Mitarbeitern und einem renommierten Beratungsunternehmen intensiv an der Weiterentwicklung der Energie Graz gearbeitet. Im Rahmen des Projektes „Energie Graz 3.0“ wurden 42 Maßnahmen definiert, mit deren Umsetzung bis 2024

schrittweise eine Ergebnisverbesserung von in Summe rund 4 MEUR jährlich erzielbar ist. Mit diesen Maßnahmen können die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der widrigen Rahmenbedingungen infolge der Pandemie und der Energiemärkte gedämpft werden. Die bestehende Organisation zu analysieren und weiterzuentwickeln war ebenfalls Aufgabenstellung des Projektes. Daraus entstand eine optimierte, geschäftsprozessorientierte Organisationsstruktur mit starken Akzenten auf die Kunden- und Dienstleistungsorientierung. Die neue Organisation wurde Anfang 2021 umgesetzt. Mit den unternehmensweit eingeleiteten Digitalisierungsprojekten „Workforcemanagement, End-to-End Bauprozess und Kunden-IT-Solution“ werden Effizienz und Kundenorientierung weiter verbessert werden.

Mit geplanten Investitionen von rund 140 MEUR in den nächsten fünf Jahren, vorwiegend in die Wärme- und Strominfrastruktur, wird weiterhin eine Energiebereitstellung mit höchster Versorgungssicherheit garantiert. Mit dem Unternehmensschwerpunkt Digitalisierung gilt es weitere Effizienzsteigerungen zu realisieren und mit neuen Produkten sowie verbesserten Servicestandards die Kundenbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

Der Beteiligungsertrag der phasenkongruenten Energie Graz liegt bei 1,33 MEUR. Im Jahr 2021 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Graz um 10,72 MEUR zugeschrieben.

III. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Energie Steiermark AG hält als Leitgesellschaft des Konzerns direkt und indirekt Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Strom, Gas und Wärme. Hervorzuheben sind insbesondere Beteiligungen an der Energienetze Steiermark GmbH, der Energie Steiermark Technik GmbH, der Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH sowie der Energie Graz GmbH & Co KG. Weiters ist die Energie Steiermark AG zentraler Dienstleister von Management-Services für alle verbundenen Unternehmen.

Minderheitseigentümer mit einem Anteil von 25 % ist seit Dezember 2015 die S.E.U. Holdings S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg, eine Tochtergesellschaft des dem australischen Finanzdienstleister Macquarie zuzuordnenden Macquarie European Infrastructure Fund 4 LP (MEIF4).

1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse für 2021 betragen 52,87 MEUR und steigen gegenüber 2020 um 3,25 MEUR. Grund dafür sind höhere konzerninterne Verrechnungen aus Shared-Service-Dienstleistungen und aus der in der Holding angesiedelten zentralen IT-Abteilung.

Der Personalaufwand für 2021 liegt bei 28,20 MEUR und steigt um 0,98 MEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen für 2021 betragen 4,74 MEUR und liegen auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Aufwand für 2021 liegt bei 22,28 MEUR und erhöht sich gegenüber 2020 um 0,93 MEUR. Gründe dafür sind insbesondere höhere Wartungsverträge aus dem Bereich IT

teilweise kompensiert durch geringere Fremdleistungen im Zusammenhang mit Projekten aus dem Bereich IT und CO.

Das Betriebsergebnis beträgt im Jahr 2021 -0,12 MEUR und verbessert sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (-1,44 MEUR) durch die oben genannten Gründe.

Das Finanzergebnis liegt bei 45,28 MEUR und reduziert sich im laufenden Jahr sowohl aufgrund von Beteiligungserträgen von verbundenen Unternehmen als auch aufgrund von Bewertungsänderungen gegenüber dem Vorjahr (60,74 MEUR). Es entfallen im Jahr 2021 48,16 MEUR auf Beteiligungserträge (Vorjahr 62,39 MEUR). Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Bewertungen liegen im Jahr 2021 bei -1,54 MEUR (Vorjahr: -0,52 MEUR).

Die Veränderung zum Vorjahr liegt insbesondere in der Bewertung der Energie Steiermark Kunden GmbH und der Energie Graz GmbH und Co KG sowie in geringeren Beteiligungserträgen der Energie Netze GmbH und der Energie Steiermark Kunden GmbH.

Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 48 MEUR (Vorjahr: 52,04 MEUR).

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden folgende finanzielle Leistungsindikatoren errechnet:

EBITDA (Betriebsergebnis + Abschreibungen)	4,62 MEUR	(2020: 3,12 MEUR)
Finanzergebnis	45,28 MEUR	(2020: 60,74 MEUR)
davon Beteiligungserträge	48,16 MEUR	(2020: 62,39 MEUR)
Return on Equity (ROE: versteuertes Ergebnis/Ø Eigenkapital)	3,40 %	(2020: 3,82 %)
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	87,91 %	(2020: 90,56 %)

Der durchschnittliche Personalstand liegt im Jahr 2021 mit 254,5 Mitarbeitern über dem Niveau des Vorjahres (248,7 Mitarbeiter).

IV. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Energie Steiermark AG hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Projekt „Fit-4-Future“

Die Vorgaben des Projektes F4F befinden sich in der Umsetzungsphase. Arbeitsgruppen aus den Bereichen Vertrieb/Kundenservice, Netze/Technik, Erzeugung/Wärme sowie Shared Services haben auf Basis einer umfangreichen Analyse neue Strukturen entwickelt und damit jene Voraussetzungen geschaffen, damit die Gesellschaften auch zukünftig den Herausforderungen des Marktes, der

Regulierung und der neuen Technologien gewachsen sind. Die Corona Krise hat auch hier gezeigt, dass mit neuen Methoden an die Umsetzung der teilweise komplexen Projekte herangegangen werden muss. Viele Workshops konnten nicht als Präsenz- sondern nur als virtuelle Meetings abgehalten werden. Im Wesentlichen befinden sich aber die wichtigsten Projekte weiterhin mit kleinen Zeitverzögerungen auf Schiene. Die vollständige Umsetzung der definierten Maßnahmen wird über einen Zeitraum von 3 – 4 Jahren angestrebt.

2. Personal

Personalmanagement

Das Personalmanagement muss einerseits das für die Erschließung neuer Geschäftsfelder erforderliche Personal aufnehmen, andererseits geeignete Instrumente zur Optimierung der Belegschaftsstruktur und zur gezielten Verjüngung der Altersstruktur zur Verfügung stellen. So werden über ein gezieltes Recruiting jene potentiellen MitarbeiterInnen angesprochen, die die dem Unternehmen gestellten neuen Aufgaben und Herausforderungen annehmen und bewältigen können. Die wesentlichste Herausforderung ergibt sich dabei aus der begrenzten Anzahl an geeigneten KandidatInnen für eine große Anzahl an offenen Stellen vieler Arbeitgeber. Das Hervorheben von Unterscheidungsmerkmalen im Sinne eines employer brandings wird daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Andererseits ergibt sich durch die Beschäftigung einer großen Anzahl von älteren MitarbeiterInnen und deren pensionsbedingten Ausscheiden in den kommenden Jahren die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen für einen fließenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand festzulegen und gleichzeitig die entstehenden Lücken durch junge, motivierte MitarbeiterInnen zu schließen. Das Altersteilzeitmodell 2014 und die Aufnahme und Weiterbeschäftigung von Lehrlingen bzw. JungfacharbeiterInnen werden als wesentliche Mittel dazu betrachtet. Bis dato wurden mit elf MitarbeiterInnen Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen. Der Wichtigkeit der Investition in junge MitarbeiterInnen wurde durch die beschlossene Aufstockung der Lehrlingsaufnahmen um 40% Rechnung getragen.

Personalentwicklung

Der in der Energie Steiermark AG angesiedelten strategischen Personalentwicklung kommt die Aufgabe zu, MitarbeiterInnen im Konzern bestmöglich auf die sich aus dem laufenden Betrieb ergebenden sowie auf zukünftige Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Das ganzheitliche Aus- und Weiterbildungsangebot sowohl für Führungskräfte als auch für MitarbeiterInnen reicht von fachspezifischen Schulungen und Schulungen zur Arbeitsmethodik über Initiativen zur betrieblichen Gesundheitsförderung bis zu gezielten Trainings zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen und wird zum größten Teil hausintern abgedeckt. In einer jährlichen Evaluierung des Bildungsbedarfs werden zukünftige bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt.

Das jährlich stattfindende MitarbeiterInnengespräch dient als ein zentrales Entwicklungsinstrument, um die MitarbeiterInnen bedarfsorientiert in der täglichen Arbeit sowie bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu unterstützen. Es erfolgt eine faire und offene Leistungsbeurteilung, wobei die Förderung von Leistungspotenzialen sowie die Entwicklungsplanung der MitarbeiterInnen

im Vordergrund stehen. Dieses zentrale Entwicklungsinstrument dient der gezielten Unterstützung für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Mit dem Ziel, die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen mit dem Status quo abzufragen, aber auch, um ihnen Raum für Anregungen oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Ende Dezember 2021 befanden sich in der Energie Steiermark AG insgesamt sechs Lehrlinge und JungfacharbeiterInnen in technischen Lehrberufen in Ausbildung.

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Lehrberufe bzw. Ausbildungen werden dem zukünftigen Bedarf bzw. den erwarteten Anforderungen entsprechend jährlich neu evaluiert. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Lehrlingsausbildung, die im österreichweit modernsten Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für „Green Energy“ stattfindet, durch mehrere Auszeichnungen bestätigt.

Auswirkungen von Covid-19

Die Arbeitswelt änderte sich durch Covid-19 in vielfacher Hinsicht. Die für die ArbeitnehmerInnen spürbarste Änderung war die Arbeitsverrichtung im Home Office, anfangs in Folge von behördlichen Vorgaben, in weiterer Folge auch in Anwendung eines permanent zur Verfügung gestellten arbeitsrechtlichen Regelwerkes. Auch nach Überwindung der Krise wird auf Grund der positiven Erfahrungen mit einzelnen Aspekten der Heimarbeit (vor allem der Videotelefonie) in Zukunft mit einer geringeren Anzahl an physischen Besprechungen vor Ort und einer geringeren Präsenz von ArbeitnehmerInnen in den Bürogebäuden zu rechnen sein.

Gesundheit und Sicherheit der MitarbeiterInnen

Um aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu meistern, sind gesunde, motivierte und leistungsstarke MitarbeiterInnen für das Unternehmen von größter Bedeutung. Die Energie Steiermark AG betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, die Belegschaft im Sinne der Gesundheitsförderung aktiv zu unterstützen und gezielte Präventionsaktivitäten zu setzen. Eine vielseitige betriebliche Gesundheitsvorsorge mit Unterstützung von Betriebsärzten und Arbeitspsychologen trägt diesem Bestreben Rechnung.

3. Umwelt/Nachhaltigkeit

Die Energie Steiermark AG richtet sich konsequent nach den neuen Bedürfnissen des Marktes aus und positioniert sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und setzt alle ihre möglichen Maßnahmen zur Schonung der Umwelt.

Die konkrete Umsetzung der Projekte erfolgt in den Tochtergesellschaften.

VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der allmähliche Wegfall der Lieferkettenprobleme und die Entlastung des Faktors Arbeit durch die beschlossene ökosoziale Steuerreform sollte zu einer stabilen Steigerung der heimischen Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren führen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass es ab dem Frühjahr zu keinen umfassenden Einschränkungen mehr kommt, was wiederum eine deutliche Anhebung der Impfquote und keine neuen, impfstoffresistenten Virus-Varianten voraussetzt.

Die Konjunkturerholung und der Wegfall der staatlichen Hilfsmaßnahmen führen bereits im heurigen Jahr zu einer Erholung des Staatshaushaltes.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten (denen das Unternehmen ausgesetzt ist)

Wesentliche Risiken

Bilanzielle Ansatz- und Ausweisrisiken

Die wesentlichsten Risiken der Energie Steiermark AG stellen potenzielle Bewertungsmaßnahmen, z.B. auf Grund von Impairment Tests, für die großen Tochtergesellschaften Energienetze Steiermark GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH und STEFE SK a.s. dar. Auf Grund nachteiliger Entwicklungen der zukunftsbezogenen Planungsannahmen sowohl im regulierten Netzbereich als auch im liberalisierten Energiemarkt besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze ergebniswirksam entsprechend abgewertet werden müssen. Die mittelbaren Folgen der weltweiten Corona-Krise in Verbindung mit einer angespannten Lage auf den Energiemärkten haben zu rasanten Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten auf ein historisches Allzeithoch geführt, welche die Resilienz des Unternehmens im Kerngeschäft schwer getestet und vor große Herausforderungen gestellt hat. Dadurch ist ein gestiegenes Risiko von Bewertungsmaßnahmen im Energiegeschäft zu verzeichnen, zusätzlich zu bereits identifizierten Ergebnisauswirkungen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung Die wichtigste Maßnahme zur Absicherung der Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften ist das aktuell umgesetzte Fit-4-Future Effizienz- und Wachstumsprogramm welches in Verbindung mit einem strukturierten Strategieprozess eine zeitgemäße, marktadäquate Unternehmensstruktur als moderner Energiedienstleister gewährleistet. Die Umsetzung von Projekteinzelsmaßnahmen bis 2022 wird zur wirtschaftlichen Verbesserung maßgeblich beitragen. Eine Überprüfung von Triggering Events für potenzielle Impairments wird regelmäßig durchgeführt. Das Risiko von wesentlichen Bewertungsmaßnahmen gilt analog für die großen assoziierten Unternehmen wie die Energie Graz GmbH & Co KG sowie für die große Minderheitsbeteiligungen an der VERBUND Hydro Power GmbH und wird durch zeitnahes und stringentes Beteiligungsmanagement und -monitoring minimiert.

Shared Services Risiken

Die Energie Steiermark AG erbringt im Rahmen von Dienstleistungsverträgen Shared Services für ihre Tochtergesellschaften in den Bereichen Strategie, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Innovationsmanagement, Interne Revision, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Human

Resources. Die operativen Prozessrisiken dieser zentralisierten Support-Prozesse bzw. Shared Services, werden durch einen hohen Organisationsgrad, qualitative Weiterentwicklung und Standardisierung von Geschäftsprozessen, integrierte Systeme und einheitliche Vorgangsweisen auf ein Minimum reduziert. In der anhaltenden COVID-19 Pandemie hat sich der Einsatz von Home-Office etabliert und bewährt. Durch die im Vorjahr erfolgreich ausgebaute IT-Infrastrukturbasis werden die betrieblichen Anforderungen von Home-Office auf einem hohen Service Level abgedeckt.

Strategische Unternehmensrisiken

Strategische Risiken wie die anhaltende weltweite Corona-Krise, die schnelle Erholung der wirtschaftlichen Nachfrage, Lieferketteneinschränkungen und Verwerfungen auf den internationalen sowie europäischen Energiemärkten der, neue Wirtschaftstrends, Änderungen der öffentlichen Meinung, Änderungen der regulativen Rahmenbedingungen und Marktregeln, mittel- und langfristige Technologierisiken, Auswirkungen des Klimawandels bzw. eine Verstärkung von Nachhaltigkeitsthemen sowie eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs am Kundenmarkt betreffen die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft und werden in einem strukturierten Strategieprozess inklusive Zukunftsradar und den daraus abgeleiteten Geschäftsfeldstrategien für die Tochtergesellschaften gesteuert bzw. werden in der Folge quantitativ im Mittelfristplanungsprozess abgebildet und gemanagt.

IT-Risiken

Der Betrieb der IT sowie alle IT-Risiken betreffend die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme und Daten werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemanagt. Dabei werden technische und organisatorische Maßnahmen gemäß dem Stand der Technik umgesetzt, um Risiken zu minimieren. Das ISMS ist nach ISO 27001 zertifiziert und wird jährlich intern auditiert und extern rezertifiziert.

Keine derivativen Finanzinstrumente

Die Energie Steiermark AG setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente werden risikoavers innerhalb eines strengen Limitsystems über das zentrale Treasury abgewickelt, wobei das Zielrating S&P A eine dementsprechende Risikominimierung gewährleistet.

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Im Risikomanagementsystem wurden keine wesentlichen Risiken, Bedrohungen und Ungewissheiten identifiziert, die für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energie Steiermark AG bestandsgefährdende Wirkung haben könnten.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

1. F&E-Koordination

Die zentrale F&E-Koordinationsstelle im Stabsbereich Innovationsmanagement betreibt das konzernweite Portfoliomanagement, das für das Jahr 2021 rd. 35 F&E-Projekte und -kooperation (davon rd. 20 geförderte F&E-Projekte) mit einem Gesamtaufwand von 1,89 MEUR umfasst. Darüber hinaus werden Supportdienstleistungen wie z.B. Statistiken, Reporting, und Prozessmanagement für das Thema Forschung und Entwicklung abgewickelt.

2. Themenfeld „Vorzeigeregion Energie“

„Vorzeigeregion Energie“ ist eine FTI- Initiative des Klima- und Energiefonds welche durch die Energie Steiermark AG gezielt adressiert wurde. Die Energie Steiermark AG gründete 2018 gemeinsam mit den Landesenergieversorgern der Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland die „Forschungsinitiative Green Energy Lab“ (www.greenenergylab.at).

Das „Green Energy Lab“ (2018-2025) ist ein Innovationslabor und versteht sich als Brutkasten für neue Energielösungen. Gemeinsam entwickeln wir ganzheitliche Lösungen für das Energiesystem der Zukunft und zeigen, dass eine Versorgung mit 100% erneuerbarer Energie möglich ist.



Abb.: „Green Energy Lab“ – die Phasen im Open Innovation Prozess

Das Projektportfolio im Green Energy Lab (GEL) umfasst ca. 40 F&E-Projekte mit einem Gesamtvolumen von > 90 MEUR - Detailinformationen dazu unter: <https://greenenergylab.at/projekte>. Durch den aktuellen Förderungs-Call (Einreichfrist Stufe 2: März 2022) werden weitere F&E-Projekte in das GEL aufgenommen und serviert.

Darüber hinaus haben sich die Geschäftseinheiten der Energie Steiermark AG auch in den übrigen Vorzeigeregionen mit Einzelprojekten erfolgreich positioniert:

- Wasserstoffregion «WIVA» www.wiva.at/v2/portfolio-item/renewable-gasfield/
- Industrieregion «NEFI» www.nefi.at/industry4redispatch/

Graz, am 17.02.2022



Dipl.-Ing. Christian Purrer

Der Vorstand:



Dipl.-Ing.(FH) Mag.(FH) Martin Graf, MBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Energie Steiermark AG,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnach-

weise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien, 17. Februar 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer